
Berliner Zukunftsgespräch

Peak Oil und der Weg in eine postfossile Energiezukunft

Termin: Montag 21. Mai 2012, 19:00 – 21:00 Uhr

Ort: Tagungszentrum Französische Friedrichstadtkirche (Französischer Dom),
Gendarmenmarkt 5, Eingang Charlottenstraße, 10117 Berlin-Mitte

Podiumsgäste:

- **Prof. Dr. Harry Lehmann**, Umweltbundesamt, Leiter Fachbereich Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien, Dessau
- **Prof. Dr. Claudia Kemfert**, DIW Berlin - Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Abteilungsleiterin Energie, Verkehr, Umwelt
- **Prof. Dr. Rolf Kreibich**, IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer, Berlin; Mitglied des World Future Council
- **Dr. Werner Zittel**, ASPO Deutschland - Association for the Study of Peak Oil and Gas, Vorstandsmitglied, Ottobrunn

Moderation:

Dagmar Dehmer, Der Tagesspiegel, Berlin

Begrüßung durch Prof. Dr. Rolf Kreibich, IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung und Dr. Michael Hartmann, Evangelische Akademie zu Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

eine der wichtigsten Fragen unserer Zeit: Schafft Deutschland auf dem Weg in eine nachhaltige Wirtschaft und Gesellschaft das Ziel einer Energieversorgung ohne Atomkraft, Öl und Gas? Ist der welthistorische Beschluss „Ausstieg aus der Kernenergie“ ohne grundlegende Eruption unseres demokratischen Gemeinwesens umzusetzen? Wie kann, wie soll das gehen? Vieles hängt vom Gelingen dieses Weges ab: die Überwindung der massiven Widerstände und gegenläufigen Energiestrategien in anderen Ländern, die Beherrschung des Klimawandels, der Schutz der Biosphäre vor radioaktiver Verstrahlung, die Erhaltung der lebenswichtigen tropischen Regenwälder. Wir laden Sie ganz herzlich zu unserem nächsten Berliner Zukunftsgespräch ein. Was ist zu tun? Wie sind wir alle herausgefordert!

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Rolf Kreibich

Wissenschaftlicher Direktor, IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

Erdgas aus tiefen Gesteinsschichten – ein neuer Hoffnungsträger?

TAGUNG IN BERLIN, 21. Mai 2012, ab 12:30 Uhr:

Die Internationale Energieagentur IEA hat in ihrem World Energy Outlook im November 2010 den Peak der konventionellen Ölförderung für das Jahr 2006 festgestellt. Es kann keinesfalls davon gesprochen werden, dass die Entscheider in Politik und Wirtschaft und die Öffentlichkeit weltweit die Tragweite verstanden haben. Andererseits breitet sich das zunehmende Gefühl aus, dass die Zeit des billigen und wertvollen Öls schon bald vorbei sein könnte. Hektisch wird nach neuen und teilweise höchst gefährlichen neuen Quellen und Alternativen gesucht: Aber ist die Öl- und Gasförderung in immer tieferliegenden Gesteinsschichten der Ozeane nach der Ölkatastrophe im Golf von Mexiko und den Risiken der vielen Gasbohrinseln noch zu verantworten? Ist das Aufbrechen von meist tiefliegendem Gestein mit Erdgaseinschlüssen und das Herauspressen des Gases (Fracking) unter den gigantischen ökologischen und sozialen Folgen ein vertretbarer Weg? In Frankreich wurde ein Gesetz gegen die Erschließung von Erdgas durch Fracking verabschiedet. Die USA, Polen und andere Länder setzen auf diese Form der Gasförderung.

Zahlreiche Länder haben bereits eine Atomkraft-Renaissance angekündigt. Aber kann die Welt nach Harrisburg, Tschernobyl und Fukushima noch auf Atomenergie bauen? Führt dieser Weg nicht auch aus wirtschaftlichen Gründen in die Sackgasse? Und weiterhin stellt sich die Frage: Sind die ökologischen Folgen (Klimawandel) neuer Kohlekraftwerke weltweit noch zu beherrschen?

Die Energiewende setzt auf erneuerbare Energien, konsequente Energieeffizienzsteigerung, neue Energiespeichertechniken und ein nachhaltiges Verbraucherverhalten. Warum soll das nicht möglich sein? „Die Sonne schickt uns noch nicht einmal eine Rechnung.“

Die Veranstalter sind: ASPO Deutschland – Association for the Study of Peak Oil and Gas, Evangelische Akademie zu Berlin, IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin.

Programm, Organisation und Anmeldungen: www.eaberlin.de/programm_detail.php?vstg_id=9834&archiv=0

Anmeldungen sind auch möglich unter: Fax (030) 203 55 – 550 oder E-Mail (huschke@eaberlin.de)

Anfahrtsskizze

Veranstaltungsort

Französische Friedrichstadtkirche
(Französischer Dom),
Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin
(Eingang: Charlottenstraße)

Verkehrsverbindungen (ÖPNV)

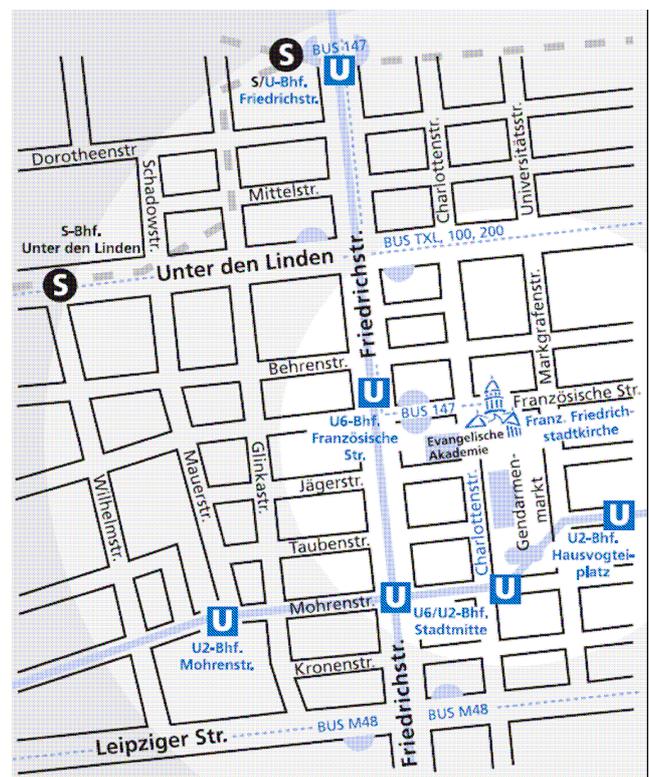
Vom Berliner Hauptbahnhof mit der S-Bahn bis Bahnhof Friedrichstr., von dort mit der U 6 Richtung Alt-Mariendorf bis Französische Straße. Vom U-Bahnhof Französische Straße sind es nur ein paar Minuten zu Fuß zum Tagungsort.

Parkmöglichkeiten

Parkplätze in unmittelbarer Nähe nur in gebührenpflichtigen Parkhäusern.

Kontakt für Anmeldungen

Mara Junge
IZT – Institut für Zukunftsstudien und
Technologiebewertung, gemeinnützige GmbH
Tel.: 030-80 30 88-66, Fax: -88
E-Mail: zukunftspraechung@izt.de



Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten unter: zukunftspraechung@izt.de